

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

46ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leynsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigeispaltene Corpuszelle.

Telegraphische Nachrichten.

Couppy, 14. December. Die Festung Montmédy hat capitulirt. von Kameke.

Ein Telegramm aus Versailles meldet nichts Neues, als den Fall von Montmédy.

Verailles, den 15. December. Die seitige Abtheilungen besetzten am 11. nach kurzem Gefechte Beaumont westlich Evreux. Der vor La Fère erschienene Feind hat den Rückzug angetreten. In der Verfolgung des Feindes bis Ducques und Maves hat die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg am 13. 2000 feindliche Marodeurs gesammelt. von Podbielski.

Longuion, 15. December. Gestern Mittags 1 Uhr Einzug der preussischen Truppen in Montmédy. 65 Geschütze genommen, 3000 Gefangene gemacht, 237 deutsche Gefangene befreit, darunter 4 Officiere. Die seitiger Verlust während des Bombardements gering. von Kameke.

Fontaine, 16. December. Festung setzt energische Vertheidigung fort, macht viele Ausfälle. Wald Bosmont, Le grand Bois und Dorf Andelnans von uns genommen mit Verlust von 2 Officieren, 79 Mann. Feind verlor allein an Gefangenen 1 Officier, 90 Mann. von Treskow.

Verailles, den 17. December. Der Feind von stärkeren die seitigen Avantgarden am 15. angegriffen, hat Vendome am 16. geräumt. von Podbielski.

Dijon, den 17. December. General Goltz meldet soeben aus Longeau vor Langres den 16. December: Der Feind in seiner starken Stellung bei Longeau heute Mittag angegriffen und nach 3stündigem Gefechte in Festung zurückgeworfen. Hauptsächlich engagirt Regiment No. 34 und Artillerie. Unser Verlust 1 Officier verwundet, und ungefähr 30 Mann. Feind war 6000 Mann stark; sein Verlust ungefähr 200 Mann, darunter 64 unverwundete Gefangene. 2 Geschütze und 2 Munitionswagen im Feuer genommen. von Werder.

Telegraphische Depeschen.

Cöln, 15. December. Wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, ist gestern um 1 Uhr Nachmittags ein um 4 Uhr Morgens von Paris abgegangener Luftballon, in welchem sich 2 Personen und etwa 200 Pfund Briefe befanden, in Sinn bei Herborn (Nassau) niedergefallen.

Bordeaux, 15. December. Die Regierung hat die Häfen von Havre, Dieppe, Fecamp in Blockadezustand erklärt und die neutralen Mächte davon verständigt. Neutrale Schiffe müssen innerhalb 11 Tagen diese Häfen verlassen. Als Zweck der Maßregel wird bezeichnet, den preussischen Truppen die Möglichkeit zu nehmen, sich von der Seeherseite her zu verproviantiren.

Brüssel, 15. December. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Paris vom 10. d. M. war daselbst die Beerdigung der Todten noch unvollendet. Es wurde daher ein neuer 24stündiger Waffenstillstand an diesem Tage vereinbart. (?)

Brüssel, 15. December. Ein Londoner Correspondent der „Independance“ schreibt unterm 13. d. M., daß von Seiten des Königs von Holland der Einverleibung Luxemburgs in Deutschland keinerlei Schwierigkeiten entgegenständen, es bestände vielmehr seit einigen Wochen ein dahin gehender Vertrag.

Brüssel, 14. December. Deutsche Truppen haben sich

Pont l'Évêque, welches Honfleur deckt, genähert, fanden dasselbe aber von 10,000 Mann besetzt, die von Caen aus dort eingerückt waren. Die Deutschen haben sich darauf zunächst zurückgezogen (Honfleur bildet die äußerste Spitze an der südlichen Einfassung des Hafens von Havre. Pont l'Évêque liegt zwei Meilen südlich von Honfleur; der erstere Ort hat 3000, der letztere 10,000 Einwohner.)

Brüssel, 14. December. Eine Correspondenz der Independance aus Paris vom 10. December meldet: Nach einem vorläufigen Berichte betrug die französischen Verluste in den Kämpfen vom 1. bis 3. December 1008 Tode, darunter 72 Officiere und 5022 Verwundete, von denen 342 Officiere. — Die Regierung hat das Bataillon der Tirailleurs in Belleville aufgelöst; der Commandant desselben, Flourens, wird vor ein Kriegsgericht gestellt. Die Mannschaften des Bataillons haben in den Clubs Protest gegen diese Maßregel eingelegt. Derselben Correspondenz zufolge dürfte das Brod nächstens nur noch nach Nationen vertheilt werden, und zwar soll durch diese Maßregel Plünderungen vorgebeugt werden. — Die Regierung beabsichtigt, aus Mannschaften der Nationalgarde Marschbataillone zu bilden und hat deshalb eine hierauf abzielende Auswahl unter den Cadres der Nationalgarde getroffen.

— Ein Symptom des nahen Endes des Krieges. Auf telegraphische Ordre aus dem großen Hauptquartier sind 18 Ersatz-Bataillone angewiesen worden, sich schleunigst marschbereit zu halten, um in kurzer Zeit als Besatzung nach Metz, Thionville (Diedenhofen) und Straßburg abzugehen. Von Brandenburgischen Truppen sind die Ersatz-Bataillone des 52. und 60. Regiments designirt und scheint es, daß diese Regimenter, da sie Befehl erhalten haben, mit ihren Handwerksstätten auszurücken, dauernd im Elsaß und Lothringen als Besatzung verbleiben werden. — Wir machen darauf aufmerksam, daß im Jahre 1866, kurz vor Beendigung des Krieges, eine gleiche Maßregel mit diesen Bataillonen getroffen wurde, es scheint also im großen Hauptquartier die Ansicht zu herrschen, daß der Krieg seinem Ende rasch entgegengeht.

— Aus Orleans erhält die „Times“ Mittheilungen von ihrem dortigen Correspondenten, die unter anderen auch die Erklärung für die große Anzahl der neuerdings wieder gemachten Französischen Kriegsgefangenen enthalten. Wenn das kalte Wetter anhält — sagt dieser Berichterstatter — so kommt nächstens noch die ganze Französische Armee und läßt sich gefangen nehmen. Es ist das die einfachste Weise für Leute, die man gegen ihren Willen zu Soldaten gepreßt hat, sich aus der Verlegenheit, für ihr Vaterland kämpfen zu müssen, herauszuziehen. Ueber die verschiedenen Arten der Gefangennehmung erzählt man die unterhaltendsten Geschichten. In einem Hause saßen eine Anzahl Franzosen gemütlich am Mittagstisch, als die Deutschen einigermaßen überrascht eintraten. Der Feind lud die fremden Eindringlinge kameradschaftlich zur Theilnahme am Mahle ein mit dem Bemerkten, das Kampfen werde ihnen jedenfalls Hunger gemacht haben. Uebrigens möchten sie sich nur keine Sorge machen wegen des möglichen Entrinnens ihrer Wirthe, denn man habe gerade darauf gewartet, daß Jemand komme, um sich gefangen geben zu können. Ein Posten erzählte mir, es seien über 30 Mann während der Nacht zu ihm gekommen, um sich zu erkundigen, wo sie sich als Gefangene stellen könnten. Das sind nur vereinzelt Fälle, die dem Berichterstatter zufällig zu Ohren kommen, indessen wo ein solcher Geist herrscht, da darf man sich nicht wundern, daß in kurzer Zeit 1600 Gefangene gemacht wurden, ohne daß man volle Abtheilungen eingeschlossen und genöthigt hätte, das Gewehr zu strecken. Die Leute langweilen sich und sind des Krieges satt, vollständig gleichgiltig, ob Elsaß verloren geht oder nicht, und dabei äußerst empfindlich gegen Kälte.

— Die Meinung, daß auf dem friedlichen Wege des Vertrages Luxemburg mit Deutschland vereinigt werden würde, scheint sich zu bestätigen. Der Augsb. Allg. Stg. wird geschrieben: „Die schon seit einigen Tagen mit immer steigender Sicherheit sich wiederholenden Gerüchte von Verhandlungen zwischen Preußen und den Niederlanden über die Abtretung des Großherzogthums Luxemburg stellen sich als im vollsten Maße begründet heraus. Es ist möglich, daß der betreffende Vertrag noch nicht formell perfect geworden, aber es ist gewiß, daß er dem Wesen nach bereits zum Abschluß gelangt ist. Die beiden Contractanten scheinen die Absicht zu haben, den übrigen Mächten sofort mit einem vollständigen fait accompli gegenüber zu treten; wenigstens dürften vorläufige Eröffnungen während der einschlagenden Verhandlungen nach keiner Seite hin gemacht worden sein.“ Die Holländische Presse hat die Nachricht von der Kündigung der Neutralität des Großherzogthums Luxemburg durch Preußen mit ziemlicher Gleichgiltigkeit aufgenommen. Holland interessiert sich nicht für diese Frage, aber es würde gar nicht betrübt darüber sein, wenn es seine Dynastie gleichfalls von allen Verwickelungen befreit sähe, welche für dieselbe fortwährend aus dem Besiz des Deutschen Luxemburg entstehen. Das „Handelsblad“ in Amsterdam ist sogar der Meinung, daß es für das Großherzogthum von Vortheil sein würde, wenn es wieder in den Deutschen Bund einträte, wofern es nur seine relative Unabhängigkeit unter irgend einem Deutschen Fürsten, z. B. unter dem Herzog von Nassau, behalte. Uebrigens behauptet

dasselbe, das persönliche Band, welches Luxemburg an die Dynastie Oranien knüpft, könne nicht ohne die Zustimmung der Unterzeichner des Vertrages von 1867 gelöst werden, welche damals kein sehr großes Vertrauen in die Lebenskraft ihres Werkes gesetzt hätten, und die gern die Hand zu einer neuen Combination bieten würden, um die Gefahren zu beseitigen, welche aus der unsicheren Lage des Großherzogthums entstehen könnten.

— Die Franzosen setzen große Hoffnung auf eine arabische Reitergruppe aus Algier, welche sich zu der Voire-Armee begeben hat, um die deutschen Truppen in panischen Schrecken zu versetzen. Das „Journal de Marseille“ giebt folgende Beschreibung von einer solchen arabischen „Goum“, aus 295 Männern und 303 Pferden bestehend: „Welche prächtige Truppe! Man hätte geglaubt, Ritter des Mittelalters vorbeidestuliren zu sehen! Außer einer vollständigen Ausrüstung, bestehend aus einem Yatagan, einem Revolver, einem Dolche und einem ausgezeichneten Chassepot, zum Dienste der Tirailleurs, trägt jeder Reiter an seinem Sattelknopf ein ungeheuer gefährliches Instrument: „die Matraque“ Dieses Werkzeug ist ein sehr kurzer Stock, an dessen einem Ende ein furchtbarer Haken sich befindet, und an dessen anderem Ende eine lange Schleife von gedrehtem Leder befestigt ist. Es ist der vervollkommnete und unfehlbare mexikanische Lasso. Auf 15 Meter Entfernung von einer arabischen Faust geworfen, verfehlt die „Matraque“ niemals ihr Ziel und erfaßt immer ihre Beute. In der Verfolgung oder im Angriff fällt der schreckliche Haken hernieder, ergreift sein Opfer — und das Pferd reißt im Galopp einen Menschen mit sich, der 5 Minuten nachher nur noch ein zeretzter Leichnam ist, den man nur losläßt, um dieses Zerstörungswerk wieder anzufangen. In weniger denn 14 Tagen werden in Frankreich zwei- oder dreitausend solcher arabischen Reiter sein und die Preußen werden bald zu ihrem Nachtheile den Gebrauch der „Matraque“ kennen lernen.“

— Nach Mainz gelangte Feldpostbriefe bestätigten nicht allein die Kopfschneiderei der neuen Afrikanischen Cavallerie, sondern auch den diesem Kannibalismus ähnelnden neuen, bei Orleans zum ersten Male bemerkten Kriegsgebrauch der Franctireurs, den schwerverwundeten und kranken Deutschen Soldaten Ohren und Nasen abzuschneiden.

— In den letzten Tagen sind Mannschaften der ältesten Jahrgänge der Landwehr-Cavallerie eingezogen worden. Dieselben haben, wie uns mitgetheilt wird, die Bestimmung, Train-Corps zu bilden, welche Kriegsmaterial nach Paris schaffen sollen.

— Grünberg, 16. December. In der Verlust-Liste Nr. 123 und 124 befinden sich aus hiesiger Gegend: Brandenb. Jäger-Bataillon Nr. 3: Leicht verwundet: Jäger Heinrich Jander aus Schwiebus. Brandenb. Drag.-Reg. Nr. 12: Vermißt: Dragoner Herrm. Martini aus Sommerfeld. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 56: Schwer verwundet: Gefr. Karl Koch II. aus Schwarnewitz (Schwarmig?) — Verlust-Liste Nr. 126: 7. Ostpreuß. Inf.-Reg. Nr. 44: Schwer verwundet: Musketier J. W. G. Frießel aus Kottwitz. Westpr. Kürassier-Reg. Nr. 5.: Vermißt: Kür. Johann Gottl. Dullin aus Schwertendorf.

— Breslau: Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn. Das Directorium theilt mit, daß der Bau der neuen Bahnstrecke soweit fortgeschritten ist, daß der Betrieb bis Glogau wahrscheinlich noch in den letzten Tagen dieses Jahres oder im Anfang des nächsten eröffnet werden wird. Der Betrieb bis Rothenburg dürfte bis zum nächsten Frühjahr eröffnet werden.

— Donnerstag, den 22. December, findet eine fast in ganz Europa sichtbare bedeutende Sonnen-Finsterniß statt. Dieselbe beginnt in Berlin Mittags 12 Uhr 23 Minuten und endet Nachmittags 2 Uhr 52 Minuten. Die größte Verfinsternung tritt 1 Uhr 36 Minuten ein.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Anna mit dem Kaufmann Herrn Oscar Künzel erlauben wir uns hierdurch, statt jeder besonderen Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Grünberg, im December 1870.

F. Mangelsdorff und Frau.

ANNA MANGELSDORFF,
OSCAR KÜNZEL,
Verlobte.

Meinen Freunden und Bekannten die traurigste Nachricht, dass mein geliebter, unvergesslicher Mann, der Königliche Post-Sekretair

Karl Rudolph Voitag,
gestern Abend 9 Uhr nach sieben-tägigem Lungenleiden sanft verschieden ist.

Görlitz, den 16. Decbr. 1870.

Die tröstlose Wittwe
Bertha Voitag, geb. Effner.

An Weihnachtsgaben für die Kinder-Beschäftigungs-Anstalt sind noch eingegangen: von Hrn. Sanitätsrath Dr. Glasser 1 Thlr., Hrn. Kr.-Ger.-Direktor Cramer 1 Thlr., Hrn. Kr.-Baumeister Weinert 15 Sgr., Ung. 15 Sgr., Ung. 2 Thlr., Hrn. v. Unruh 1 Thlr., Hrn. Ernst S. Lange 15 Sgr., Hrn. J. P. 1 Thlr., Hrn. Fr. Schulz verschiedene Velleidungsgegenstände, Frau Geh.-Räthin Förster 3 Pfd. wollenes Strickgarn, Hrn. Staatsanwalt Leske 1 Thlr., Frau Räthin Martini 1 Thlr., A. S. 20 Sgr., Hrn. Fr. Rätsch 15 Sgr., Hrn. Kaufmann Priemel 1 Thlr., Hrn. C. Brud's sen. 1 Thlr., Ung. 15 Sgr., Ung. diverse Kleidungsstücke, N. N. 5 Sgr. Wir danken dafür herzlich, und wagen zu hoffen, daß für die Kinder unserer Anstalt uns noch fernere gütige Zuwendungen zugehen werden. Der Vorstand.

Kriegsnummern der Gartenlaube.

Nr. 50.

Inhalt: Deutsche Kunst in Bild und Lied. Gedicht von Albert Träger. — Hermann. Novelle von C. Werner. (Fortsetzung.) — Ein Bibling Schiller's. Von J. Leyser. Mit dem Portrait der Karoline Ziegler. Nach einem im Besitz der Familie Götz zu Mannheim befindlichen Originalportrait. — Ein Hauptquartier auf dem Marsch. Von Ludwig Pietzsch. (Schluß.) — Eine Zillerthaler Sängergemeinschaft. Von Ludwig Steub. (Schluß.) — Im Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl. Von unserm Berichterstatter Georg Horn. Sechster Brief. Die historische Stunde im Schlosse Frescati. — Aus eigener Kraft. Von W. v. Hillern geb. Birch. (Fortsetzung.) — Der letzte Brief. Gedicht von Friedrich Hofmann. Mit Illustration, für die Gartenlaube entworfen von F. W. — Blätter und Blüten: Knall-, Brumm- und Krachflohen des Krieges. — Der letzte Märzminister. Von H. — Aus den Tagen der Beschließung von Metz. Mit Illustration: Die Beschließung von Metz am 9. September. Nach der Natur aufgenommen von Chr. Sell. — Ein Heldengrab. Von D. — Berichtigung. — Kleiner Briefkasten. — Für die Verwundeten und die Frauen, Wittwen und Waisen unserer unbemittelten Wehrleute. — Geschenkliteratur.

Theodor Kassner,

Kürschner und Mützenfabrikant, Neuthorstr. Nr. 5, empfiehlt sein Lager fertiger Pelzwaaren als: Herrenpelze, Muffen, Kragen, Boa, Fustaschen, Fußsäcke u. s. w., sowie eine große Auswahl der modernsten Herren- und Knabenmützen zu sehr billigen Preisen.

Kriegsarten

von 1 1/2 Sgr. bis 1 Thlr. sind in großer Auswahl vorrätig bei **W. Levysohn.**

Zum Feste

empfehle

bestes altes Weizen-Mehl

und von Mittwoch ab frische Giessmannsdorfer Presshese

billigst **Gustav Sander,**
Berliner Str. u. im gr. Baum.

Weizenmehl

in vorzüglicher alter Waare empfiehlt billigst **C. Herrmann.**

So muß die einzig wahre Tanzmusik beschaffen sein — sagt die Hamburger Zwischenact-Zeitung über die sich immer mehr Weltruf erwerbenden drei reizenden Walzer: „Burschentänze“ von Johannes Schöndorf — „Frühlingsreigen“ von Julius Lammer. — „Zugendträume“ (Preis-Composition) von D. Hübner-Trams. — Preis pro Opus (4 Bogen stark) nur 12 1/2 Sgr. Zu beziehen von Robert Apitzsch in Leipzig, auch werden dieselben in jeder Buch- oder Musikalienhandlung vorrätig sein, welche stets ein Lager besonders guter Erscheinungen unterhält.

Feinstes gelaagertes Weizenmehl 0, Preßhesen bester Qualität billigst bei **Ernst Kauschke.**

Kriegs-Nummern des Omnibus.

Illustrationen in:

No. 51.

„Le jour de gloire est arrivé.“ (Der Tag des Ruhmes ist genacht.) Gefangene Franzosen auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe zu Leipzig. Verwundete deutsche Soldaten auf dem Wege zum Lazareth. Preis pro Nummer 1 Sgr. Vierteljährlich 18 Sgr.

Harmonika's

in allen Größen empfiehlt billigst **Reinhold Wahl am Markt.**

Russ. Sardinien

in Blechbüchsen und ausgewogen empfiehlt billigst

C. Herrmann.

Täglich frische Preßhese beim Bäcker **Sommer.**

Altes Weizenmehl No. 0 und von Montag ab täglich frische

Presshese

empfehle **C. J. Balkow.**

Eine mit Barchend gefütterte Friesdecke, gez. K., ist verloren worden. Dem Wiederbringer eine Belohnung in der Traube.

Das Neue Blatt Nr. 52

Vierteljährlich nur 12 1/2 Sgr. ist soeben eingetroffen und enthält:

Militärische Unterrichtsbriefe

für Jedermann.

Von einem Hauptmann a. D.

„Stille Wasser sind tief.“ Novelle. Von Luise Ernesti. — „Karl Wilhelm in Berlin.“ — „Der große Bummel.“ Von W. Hildebrandt. — „Curiosa aus der ärztlichen Praxis.“ — „Allerlei.“ Giuseppe Garibaldi. Lyon. — „Correspondenz.“

Illustrationen:

Ansicht von Lyon.

Giuseppe Garibaldi.

Karl Wilhelm in Berlin.

Mit Nr. 1 des Neuen Jahrgangs erhalten die Abonnenten vom Neuen Blatt die erste grosse **Gratis-Mode-Beilage,**

von denen alle Monate eine fernere folgen wird, ohne dass im Abonnementspreis pro Quartal eine Erhöhung stattfindet.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Soeben ist bei **W. Levysohn**

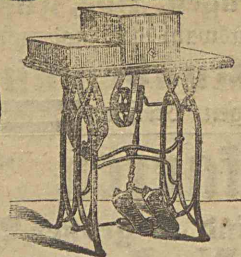
in Grünberg eingetroffen:

Nationalkalender für 1871 mit Stahlstichen und Holzschnitten, sowie einer Gratisbeigabe. 12 1/2 Sgr.

Der Bote für Schlesien und Posen für 1871, mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.

Comtoir-Kalender für 1871 à 2 1/2 Sgr.

Heinr. Peucker



Wäsche-Fabrik

und Handlung von
Nähmaschinen
 aller Systeme,
 zum Familiengebrauch und für
 Handwerker.
 Gründlicher Unterricht gratis.



Zu Weihnachts-Geschenken empfehle sämmtliche zum Schulgebrauch erforderlichen Bedürfnisse, den geehrten Damen niedliche Gegenstände von Galanterie-Waaren zu Stickereien und alle andere in mein Geschäft einschlagende bekannte Weihnachts-Präsente einer gütigen Abnahme.
R. Dehmel, Buchbinder.

Gute Gummischuhe
 empfiehlt **Schubm. Hoffmann.**
 Alle Arten
Felle
 kauft und zahlt stets den höchsten Tagespreis
Ad. Aron
 am alten Buttermarkt,
 im Hause des Herrn A. Marcus.

Auction

von Schnitt- u. Kurzwaaren.
 Aus einer Concursmasse werden
Montag den 19. December
Vorm. 9 1/2 Uhr und folgenden Tag
 im Schwurgerichts-Saale hiesigen Königl.
 Kreisgerichts-Gebäudes
 diverse Wollen und Baumwollensstoffe,
 Kattune, Reste von Posamentierwaaren
 u. und Specerei-Artikeln, darunter ein Gebind
 Zucker-Syrup, — Kurzwaaren,
 darunter eine Parthie Stiefelabsätzeisen,
 Drahtnägeln in allen Größen u. s. w.
 an die Meistbietenden versteigert werden.
 Der gerichtl. Concurs-Verwalter.
Kaufmann Hugo Söderström.

Die gegen den **August Kühn**
 in Lawaldau ausgesprochene Beleidigung
 nehme ich zurück. **Säusler.**

Gesangbücher zu Festgeschenken
 für Confirmanden empfiehlt zu verschiedenen Preisen
 der Buchbinder **Dehmel.**

Betten,
 so auch Federn,
 neue und alte,
 sind stets vorräthig
 bei **Aron,**
 am alten Buttermarkt.
 Im Hause des Herrn A. Marcus.

Eine große eichene **Truhe** mit Blechbeschlag und auf Rädern stehend, **1 Großstühl** mit Sprungfedern, und mehrere **Stühle** stehen zum Verkauf bei der verw. Frau **Decker** im Hospital.

! Zum Weihnachtsfeste!
 Confituren aller Art, sowie auch verschiedene Sorten Pfefferkuchen und Baumbehänge empfiehlt
R. Gomolky.

Damentuche, weiße Flanelle, Ueberzieherstoffe, Buckskins etc.
 empfiehlt in reicher Auswahl billigt
Albert Götze.

Zu Weihnachts-Einkäufen
 empfehle mein großes Lager von goldenen Damen- und Herren-Uhren, silbernen Cylinder- u. Anker-Uhren, Regulatoren in allen Holzarten, Stutz-, Nacht-, Kuckucks- u. Schwarzwälder Wanduhren unter Garantie des Richtiggehens, ferner Spielwerke, 4 bis 10 Stücke spielend, und Weisewecker zu den solidesten Preisen.
 Auch ist mein Lager von Zalmifetten u. Schlüsseln, Verloques u. s. w. wieder auf's Beste assortirt.
 Reparaturen werden schnell und unter Garantie zu den solidesten Preisen ausgeführt.
Fritz Meyer, Uhrmacher,
 neben dem Gerichts-Gebäude.

Defen!
 Gusseiserne Koch- und Heiz-Defen, sowie rohes und emaillirtes Kochgeschirr empfiehlt zu Hütten-Preisen
 Die Eisen-Handlung von
W. Ehlert,
 früher F. Burucker's Wwe. am Markt.

Evangelische Grünberger Gesangbücher,
 Druck auf feinstem Belinpapier, sind nun wieder vorräthig und in den modernsten Einbänden zu haben beim Buchbinder
Ad. Senftleben, Oberthorstraße, im Gesellschaftshause.

Nur noch bis Dienstag den 20. d. M. findet der große Ausverkauf, Topfmarkt, zu den anerkannt billigen Preisen statt.

Regenschirme

in Seide, Alpaca und Baumwolle, sowie echt russische Gummischuhe mit und ohne Futter billigt bei **Reinhold Wahl** am Markt.

Mein Lager von Cigarren u. Rauch-Tobaken, darunter echt Havana-Cigarren (Composites), besonders zum Fest-Geschenk sich eignend, empfehle einer gütigen Beachtung.
F. W. Zesch.

Grünberger Gesangsbücher in neuem, feinem Druck empfiehlt in elegantem und einfachem Einbände **R. Knispel.**

Meinen werthen Kunden und dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich jetzt **Breite Straße Nr. 1** bei Fräulein Seiffert wohne und bitte, mich auch hier mit geneigten Aufträgen zu beehren.
Ernst Hähne, Schuhmacherstr.

3 Thaler Belohnung!

Am Donnerstag den 15. o. in frühster Morgenstunde ist meine Hausthür auf die brutalste Weise beschädigt worden.

Wahrscheinlich mittelst einer großen Kneifzange oder Stemmeisens sind Leisten und Verzierungen in großen Spähnen abgerissen worden.

Wer den Thäter ermittelt, erhält obige Belohnung. **Otto Finckelmann.**

Frisch geschossene Hasen

empfehlen **Herrmann Adami.**

Ein Spinnmeister wird gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Wochenbl.

Ein praktisch gebildeter und tüchtiger Schafwoll-Sortirer und Manipulant wird in eine Streich- und Kammgarn-Spinnerei in Böhmen gesucht. Etwas merkantilsche Bildung wäre erwünscht. Ausführliche Offerten unter **L. A. 251** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Wien.**

Eine perfecte Köchin, welche das Kochen gründlich versteht, nimmt Bestellungen zum Kochen an bei **Heinrich Senftleben,**

am Inquisitoriat.

Emil Peltner, Breslauer Straße,

beehrt sich hiermit zum bevorstehenden Feste eine reichliche Auswahl **Pfefferkuchen bester Qualität** zu den billigsten Preisen, sowie **allerlei Confecte** (dabei 24 bis 36 Stück für 1 Sgr.) einer freundlichen Beachtung bestens zu empfehlen.
Auf Pfefferkuchen gewähre Rabatt.

Weihnachts-Ausstellung

zu Geschenken reich sortirt mit den neuesten Gegenständen, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Heinrich Wilcke.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von **Pfefferkuchen** und **Baumbhängen**, letztere sehr billig und schön, 25 Stück 1 Sgr., einer gütigen Beachtung

Die Pfefferkücherei von G. Lamprecht,

Berlinerstraße Nr. 2.

Großer Ausverkauf von Spielwaaren.

Um mit meinem Spielwaarenlager gänzlich zu räumen, verkaufe solches zu herabgesetzten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich eine Auswahl von Garnituren und Besätzen, Copotten, Baschliks, Cachenez u. dergl., sowie mein Lager feiner Porzellan- und Glaswaaren zur gütigen Beachtung.

Julius Placzek in Sabor.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen sein Lager goldener Damen- und Herrenuhren, sowie silberner Cylinder- und Ankeruhren, Regulateure, Stuh- und Schwarzwalder Wand- und Kuckucks-Uhren unter zweijähriger Garantie des Richtigergehens. Talmi-Ketten und Schlüssel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Reparaturen aller Art werden schnell und sauber unter Garantie gefertigt.

H. König, Uhrmacher am Ringe.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Prämiirt auf allen Ausstellungen. Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extracten, deren wohlthätige Einwirkungen auf die Respirations-Organen von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.



Depôts dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. befinden sich in **Grünberg** bei **Jul. Nothe**, in **Kontop** bei **Vittmann's Wwe.**, in **Rothenburg** bei **Louis Schlömann**, in **Sabor** bei **Jul. Placzek**.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein wohlassortirtes Lager seidener und wollener Kleiderstoffe — Chales — Gardinen und Möbelstoffe — Tischdecken — Teppiche und Teppichstoffe &c.

M. Sachs.

Schlittschuhe

in allen Größen und zu verschiedenen Preisen, mit und ohne Riemen, desgl. verkaufe eine Parthie Schlittschuhe, um zu räumen, à Paar zu 5 und 7 1/2 Sgr.

A. H. Peltner, Breite Straße.

Haarbesen, Schauerbürsten, in bekannter Güte empfiehlt einer gütigen Beachtung

W. August's Wittwe, beim Kaffeetier Hrn. C. Grünwald.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt **bestes Weizenmehl**,

alte Waare, billigt die **Planmühle** zu Grünberg.

Rathenower Brillen, Brillengläser, Brillenfassungen, Pince-nez, Wasserwaagen, Barometer, Thermometer in feinsten Qualität billigt bei

W. Lierse, Uhrmacher, Breite Str.

Hellen Blockmalzzucker

empfang wieder frisch

B. J. Balkow.

Bum Weihnachtsteste!

Confituren aller Art, verschiedene Sorten **Pfefferkuchen** und **Baumbehänge** empfiehlt

A. Sommer.

Die **Kinderbewahr-Anstalt** erhielt zur Weihnachtsbescherung: von Hrn. Gerichts-Director Cramer 1 Zhr.; Ung. 15 Sgr.; Fr. v. Bojanowska Kleidungsstücke; Frau Kaufmann Pfeiffer Schürzchen; Ung. Müschen u. 6 Paar Strumpfgürtel; Ung. 2 Zhr.; Hrn. Brucks sen. 1 Zhr.; Frau M. 15 Sgr.; Frau Oberst Kinder Bücher, Aepfel u. Nüsse; Hrn. Fr. Ratsch 15 Sgr.; Ung. 1 Zhr.; Hrn. Kaufm. Priemel, Frau Dr. Hausleutner verschiedene Kleidungsstücke u. eine Puppe; Frau Kaufm. Rathe Kleidungsstücke; Hrn. Dehmel 3 Schiefertafeln, 3 Federbüchsen, Hefte, Silberbogen u. Stifte; Hrn. Kaufm. S. Abraham 1 Zhr.; Fran Hoffmann Backobst u. Aepfel; Frau Rätthin Schmidt 15 Sgr.; Frau J. Kaskau 3 Paar Strümpfe u. Aepfel; Hrn. Dr. Nische 1 Zhr.; Frau Oppenheim 1 Paar Hosen; Hrn. Julius Weber 3 Müsen; Hrn. M. Sachs 1 Zhr. u. Kleidungsstücke; Frau Nina Sommerfeld 1 Zhr. u. Bekleidungsgegenstände; Frau A. Eichmann Bekleidungsgegenstände.

Wir sagen allen Gebern herzlichen Dank u. bitten alle Diejenigen, welche uns noch etwas zuwenden wollen, dies recht bald zu thun, da die Einbescherung **Mittwoch den 21. Nachmittags 4 Uhr** im Saale der Realschule stattfinden soll. Wir laden zu derselben alle Freunde unserer Anstalt, insbesondere die gütigen Geber, welche uns dieselbe ermöglicht haben, ergebenst ein.

Der Vorstand.

Uhren

aller Art, neue, wie auch getragene, genau regulirt, empfehle unter Garantie zum billigsten Preise. Größtes Lager moderner Uhrketten und Uhrschlüssel. Reparaturen an Uhren fertige schnell und billigt unter Garantie des Richtiggehens.

Goldwaaren

in den modernsten Façons für Herren- und Damenschmuck, Uhrketten, Medaillons, Ohrgehänge empfehle billigt unter Garantie der Echtheit.

W. Lierse, Uhrmacher, Breite Straße, vis-à-vis dem schwarzen Adler.



Zu Weihnachts-Geschenken



empfehle ich außer meinem großen

Spielwaarenlager

eine reiche Auswahl von Cigarren, Cigarrenspitzen, Cigarrentaschen, Briefstaschen, Portemonnaies u. s. w. zu wirklich billigen Preisen.

L. Pelkmann, Berl. Str. Nr. 9.

Meine Weihnachtsausstellung

ist vom 4. d. M. eröffnet und empfehle besonders: **Tuschkasten** und **Reiszeuge** bis zu den allerfeinsten Sorten, **Schulmappen**, eine brillante große Auswahl von **Schreib- und Journalmappen, Albums, Arbeitskästchen, Cigarren- und Brillenetuis, Portemonnaies**, sowie die neuesten **Gegenstände zu Stickereien** in Holz, Leder und Marmor zu sehr billigen Preisen.

Ad. Senstleben, Buchbinder, Oberthorstraße im Gesellschaftshause.

Fortgesetzter Ausverkauf

sämmtlicher Waarenbestände

der Putz- und Modewaaren-Handlung

der **Leopold Friedländer'schen Concurs-Masse** wegen schleunigster Räumung derselben zu **abermals bedeutend herabgesetztem Preise.**

Sämmtliche **Weißwaaren, Tülls und Spitzen**, seid. **Bänder, couleurte Taffete, Atlas** &c. — **Corsets, Crinolinen**; — **Blumen, Federn**, sowie eine noch große Auswahl in allen **Kurz- und Posamentierwaaren**, als: **Knöpfen, Besätzen, Franzen, Nähmaschinen** &c. &c. sind in überaus reicher Auswahl vertreten.

Geschäftszeit von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

Der gerichtliche Concurs-Verwalter.

Kaufmann **Hugo Söderström.**

Ein **Arbeitsmann** sucht **C. J. Balkow.**



Ein **Arbeits-Pferd** ist zu verkaufen

Mühlen-Bezirk Nr. 15.

Ein **brauchbares Arbeitspferd** verkauft **Frau Fleischer Gestr.**

Aepfel verkauft **Reinhold Behr.**

Zur Königl. Preuss. 143. Staats-Lotterie **Ziehung erster Classe d. 4. Januar**, verkauft und versendet **Antheilloose**

1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64

19 tlr. 9 1/2 tlr. 4 1/2 tlr. 2 1/2 tlr. 1 1/2 tlr. 20sg. 10sg. gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages

Staats-Effecten-Handlg. Max Meyer, Berlin, Leipziger Strasse Nr. 94.

Erstes u. ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegründet 1855.

Verein „Mercur.“

Montag den 19. December Abends 8 Uhr im Saale des deutschen Hauses Vortrag des Herrn von Buchholz: „Das Gesetz vom 11. Juni 1870.“

Sonntag den 18. d. Ab. 5 Uhr im Logen-Saale:

Musikalische Abend-Unterhaltung

des Frauen-Gesang-Vereins, zur Erinnerung an Beethoven.

Zur Aufführung kommen, außer einigen Chorgesängen, das Klav.-Quartett op. 16 u. Scene u. Arie (Ah perfido) — sämtlich von Beethoven.

Eine beschränkte Anzahl von Einlaszkarten sind à 5 Sgr. bei Herrn Dr. Leysohn zu haben; der Betrag, sowie der Erlös aus den Progr. ist für die Kinder-Beschäftig. u. Kinder-Be-Anstalt bestimmt.

Heut frische

Blut- und Leberwurst, Gräzer- Lager-, einfach Bier, Wein etc.

Hübner am Bahnhof.

Montag von 9 Uhr ab frische Wurst und Sauerkohl bei

C. Strauss, Silberberg.

Dienstag Abend Singstunde bei Engel Fürderer.

Dienstag Jungbier bei Strauss, Silberberg.

Frische

Kieler Speckbücklinge bei C. Herrmann.

Nur echte

Giessmannsdorfer Presshese empfiehlt von Montag ab täglich frisch Emil Peltner.

Hyacinthen-Zwiebeln in großer Auswahl empfiehlt zum Einkaufspreise billig der Kunstgärtner R. Warsönke, Neustadt.

Fein Weizenmehl

nur billig im Gasthof zur Traube.

Feinstes

altes Weizenmehl 0 Presshese

bester Qualität billigst bei W. Krumbholz.

Ein eiserner Ofen ist zu verkaufen im 6. Bezirk Nr. 32.

Julius Peltner

empfiehlt zur Weihnachtsfeste:

feines Weizenmehl aus altem Weizen, neue No-
sinnen, Sultan-Rosinen, Corinthen, neues ächtes
genueser Citronat, Citronen, sowie allerhand an-
dere Waaren in bester Qualität zu möglichst billigen
Preisen; später auch

ächte Giessmannsdorfer Presshese,
ferner bunte Christbaumlichte und Dillen dazu.

Spielwaaren

bei Reinhold Wahl.

Giessmannsd. Presshese!

Von Montag ab in täglich 2mal fri-
scher Sendung empfiehlt

R. Gomolky.

Verschiedene Sorten Daueräpfel
verkauft Wittwe Grunwald,
Berliner Straße.

Neue Sultan-
u. Elemé-Rosinen
empfiehlt Gustav Sander.

Körbe.

Die allgemein beliebten Zinkblech-
Kohlen-Körbe, Kasten
und Eimer sind wieder vorrätig
in der Eisenhandlung von
W. Ehler, Markt Nr. 11.

Hauptstettes Ochsenfleisch
bei Angermann am Grünzeugmarkt.

68r Wein à Du. 5 Sgr., desgl. Rothw.
à Du. 6 Sgr. bei G. Kube, Hospitalstr.

Weinausschank bei

Wwe. Augsbach, 68r 6 sg.
Böttcher Derlig, Fleischm., 68r Ww. 6 sg.
W. Eckarth, Krautstr., 68r 6 sg., in D. 5 sg.
G. Goll, Freist. Str., 68r 6 sg.
J. Goll, Krautstr., 68r 6 sg., in Du. 5 sg.
G. Herrmann a. d. Burg, 68r 6 sg.
Holzmann, 68r 6 sg.
Maler Kuske, 68r Ww. 6 sg., in Du. 5 sg.
Wwe. Kühn, h. d. Burg, 68r 6 sg.
Wwe. Lentloff, Krautstr., 68r Ww. 6 sg.
Milzarek, Polnischk. Str., 68r 6 sg.
E. Müller, Breite Str., 68r 6 sg.
Kamm. Ruckas Silberk., Rothw. u. Ww. 6 sg.
W. Sander, Grünzeugm., 68r Ww. 6 sg.
Glasermstr. Schulz, 68r 6 sg.
Wwe. Strauß, 68r 6 sg., à Du. 5 sg.
Ofenfab. Werthmann, 68r 6 sg., in Du. 5 sg.
Herrm. Kapitschke, Lans. Str., 68r 5 sg.
Taubert, Lanziger Str., 68r 5 sg.
Fleischer Rippe, guter 69r 4 sg.
Wittwe Rischke, Rosenstr., 69r 4 sg.

68r Ww. à Du. 5 Sgr., Rothw. 6 Sgr.
bei Kammacher Judas, Silberb.

Guter 68r Weißwein à Du. 5 Sgr.
W. Feindt, lange Gasse.

Guter 68r Weißwein à Du. 5 Sgr.
bei U. Sommer, Bäckermstr.

Kirchliche Nachrichten.
Geborene.

Den 24. Novbr.: Handelsmann G. Gund-
lach ein S., Carl Richard Mar. — Den 30.
Fabrikarb. G. F. H. Bothe in Grünthal ein
S., Carl Friedrich Herrmann. — Den 1.
Decbr.: Fabrikarb. J. C. U. Schmidt ein S.,
Carl Friedrich Wilhelm. — Den 4. Winzer
J. C. H. Pohl ein S., Carl Ed. Herrm.

Getraute.

Den 14. Decbr.: Tabackfab. Gust. Julius
Schulz in Sagan mit Jgfr. Sophie Emilie
Dittlie Mäntler. — Den 15. Fabrikarb. H.
U. Knobloch mit Jgfr. Marie Bertha Neus-
mann. — Arbeiter Joh. Heinr. Gräß mit Joh.
Rosina Krause.

Gestorbene.

Den 8. Decbr.: Des verft. Bogt G. Hirthe
Wwe, Johanne Dorothea geb. Rön, 76 J. 3
M. (Alterschwäche). — Den 9. Jgfr. Auguste
Wilhelmine Amalie Pusche, Tochter des Schuh-
machersmstr. C. U. Pusche, 30 J. 2 M. 2 L.
(Herzleiden). — Den 10. Des Tuchmachersgef.
J. F. Magnus Tochter, Friederike Florentine,
1 J. 9 M. 29 J. (Scharlachfieber). — Des
Gerbermstr. N. Richter Tochter, Aug. Martha,
1 M. 11 J. (Schlagfluß). — Des Steiger J.
F. Buggisch Tochter, Emma Dittlie Sophie,
2 M. 13 J. (Abzehrung). — Den 12. Des
verft. Farbrkarb. J. C. Meißner Wwe., Joh.
Caroline geb. Heinrich, 72 J. 9 M. 24 J.
(Lungenentzündung). — Des Buchapporteur W.
S. Pohl Ehefrau, Christiane Caroline geb. Pohl,
68 J. 8 M. 22 J. (Brustkrankheit). — Des
verft. Schneidermstr. J. W. Walter in Heiners-
dorf Tochter, Johanne Henriette, 7 J. 7 M.
26 J. (Gast. isches Fieber). — Des verft. Einw.
J. C. Dirus in Heinersdorf Wwe., Christiane
geb. Walter, 65 J. 1 M. 26 J. (Brustkrank-
heit). — Den 14. Des Tuchmachersmstr. C.
U. Eckarth Ehefrau, Christiane Beate geb.
Schreiber, 65 J. 7 M. 9 J. (Alterschwäche).
— Rutschner Gottfried Gwiesner in Sawade,
73 J. 1 M. 25 J. (Alterschwäche).

Nach pr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Jüllahn, den 12. December.				Sorau, 16. Decbr.			
	höchst. pr. thl. sg. pf.	Niedr. pr. thl. sg. pf.	höchst. pr. thl. sg. pf.	Niedr. pr. thl. sg. pf.				
Weizen ..	2 24	— 2 20	— —	— —				
Roggen ..	2 3	— 2	— —	2 2 6				
Gerste ...	— —	— —	— 1 20	— —				
Hafer ...	1 —	— 28	— 1 2 6	— —				
Erbsen ..	2 4	— 2 1	— —	— —				
Hirse ...	— —	— —	— —	— —				
Kartoffeln	— 15	— 12	— —	16 —				
Heu, Str..	— —	— —	— —	— —				
Stroh, Gr.	— —	— —	— —	— —				
Butter, P.	— —	— —	— —	— —				

Vermischtes.

— Jetzt hat sich auch Jemand gefunden, der den Tisch liefern will, an welchem der Friede unterzeichnet werden soll. Ein Tischlermeister in Weimar hat nach Versailles an den Grafen Bismarck geschrieben, ob er einen Tisch aus gutem Deutschen Eichenholze zu dem gedachten Zwecke annehmen wolle; die Uebersendung werde dann sofort erfolgen. Der Graf hat dankend abgelehnt.

— Der Nachahmungstrieb in Bezug auf Paris und pariser Dinge ist in Belgien so groß, daß man in diesem gesegneten Lande jetzt Matten isst, natürlich nur zum Vergnügen und um den echten pariser Ton nicht zu verfehlen. „L'Economie“ von Tournai kündigt bereits das zweite Matten-Souper an, welches dort veranstaltet wird. Liebhaber können Theil nehmen. Zwei wohlдресirte Mattenfänger werden im Schlachthause, wo es von Matten wimmelt, Jagd machen, und man wird die schönsten Exemplare in die Küche liefern. Guten Appetit!

Berlin. Vor Kurzem besuchte eine Dame vom Hofe, Gräfin D., ein hiesiges Lazareth und vertheilte durch den Diener, der ihr folgte, Cigarren an die Verwundeten. Nicht wenig erlaunte die Gräfin, als sie an ein Bett herantrat und in demselben statt eines verwundeten Kriegers ein kleines Kind von 8—10 Wochen vorfand. Es war das Söhnchen eines verwundeten Wehrmannes, welches von seiner Mutter dem Vater, der es noch nicht gesehen, zugeführt worden und von diesem, der mit seiner Frau in einen anderen Saal gegangen, einstweilen in sein Bett gelegt worden war. Die Gräfin stellte ein leeres Cigarrenstischchen neben den zukünftigen kleinen Vaterlandsverteidiger und konnte noch Zeugin von der Ueberraschung des Vaters sein, der es bei seiner Rückkehr vorfand und ein ansehnliches Geldgeschenk darin entdeckte. Staunend sah er sich seine Gattin an und: „Der Junge bringt uns Glück!“ war Alles, was er vorzubringen vermochte.

— Die Verlustlisten der Norddeutschen Truppen haben bereits die enorme Höhe von Nr. 114 erreicht, jede Nummer einen Bogen vom 8 Quartseiten. Es hat sich Jemand die Mühe gegeben, die Antheile der verschiedenen Armee-corps an den Verlusten aus den Listen bis 100 herauszuziehen und zusammenzustellen. Hiernach sind bis Verlustliste Nr. 100 betheiligt: das

Off.	32	Jähr.	8528	M. incl.	285	Verm.
1. A. R.	200	= 19	= 5747	=	704	= (1 D.)
2. A. R.	520	= 4	= 1434	=	405	= (1 D.)
3. A. R.	474	= 27	= 9801	=	857	= (1 F.)
4. A. R.	242	= 28	= 5872	=	562	= (1 D. 1 F.)
5. A. R.	288	= 10	= 7361	=	1181	= (1 D. 1 F.)
6. A. R.	24	= 2	= 549	=	17	=
7. A. R.	306	= 19	= 5065	=	527	=
8. A. R.	211	= 21	= 3490	=	413	=
9. A. R.	136	= 12	= 3547	=	371	=
10. A. R.	210	= 8	= 5050	=	870	=
11. A. R.	200	= 10	= 3610	=	379	=
Stäbe:	66	=	= 46	=	=	=
3185 = 198 = 60108 = = 6571 = 16 = 3 =						

Gesamtverlust an Todten, Verwundeten und Vermissten 63,494. Es ist wohl zu bemerken überflüssig, daß von den Verwundeten schon Tausende genesen und zum Theil zu ihrem Truppentheil zurückgekehrt sind und ebenso von den Vermissten die größte Anzahl aus der Gefangenschaft durch die Kapitulationen der verschiedenen Festungen befreit worden sind.

— In Graz ist der Kämmerer Graf Altmewegen leichtsinnigem Bankerott Crida zu einmonatlichem Arrest verurtheilt worden. Sein Schuldenbestand beziffert sich auf 412,000 fl. Die Verhandlung constatirte u. A., daß er einmal einen Wechsel im Betrage von 73,000 fl. unterzeichnete und dafür ein Opernglas und drei silberne Uhren erhielt, von welchen der Vermittler zwei für seine Mühewaltung in Anspruch nahm.

— Stettin, 31. October. Unter unseren französischen Gefangenen befindet sich auch ein vierjähriges Knäblein, das sich von seinem Vater nicht zu trennen vermochte und dem man

dabei gestattete, das Loos desselben zu theilen. Die hiesigen französischen Officiere zeigten sich theilnehmend und ließen das Kind auf ihre Kosten einkleiden. Auch bei der hiesigen Einwohnerschaft hat der kleine freiwillige Gefangene bereits Aufmerksamkeit erregt; in verschiedenen Häusern war derselbe schon Tischgast.

— Wenn die Censusbeamten in Jowa nicht zur Familie der Münchhausen gehören, so existirt in diesem Staate ein Ehepaar, das mit neunzehn im Zeitraume von sieben Jahren geborenen Kindern gesegnet ist. Das erste Mal hatte die Frau ihren Mann mit vier „Babies“ überrascht und darauf drei Mal nach einander mit je fünf auf einmal.

— Aus Amerika, im Nov. Ein Club überspannter, aber durchaus achtbarer Damen in Chicago hatte sich die Aufgabe gestellt, junge Leute aus anständigen Familien, welche während der Nacht betrunken auf der Straße gefunden werden, aufzunehmen, sie durch Sodawasser, Eis u. z. zu restauriren und nach der Entnüchterung mit freundlicher Ermahnung nach Hause zu schicken. In der ersten Nacht wurden sieben dieser „Unglücklichen“ samaritanisch behandelt, in der zweiten lag aber die „halbe Jugend Chicago's“ betrunken auf der Straße und die schöne Idee blieb wegen der Menge der Bewerber unausführbar.

— Bezüglich der jezigen Luftballon-Verwendung der Franzosen möchte nachstehendes Gedichtchen von August Kopisch der Veröffentlichung werth sein:

Fertig! An! Feuer!

Als Montgolfiers Erfindung kam vor den alten Frig,
Sprach er zum Boten Frankreichs: darin ist guter Witz.
Jetzt sind die Elemente gar trefflich partagirt:
Man sieht bereits, wie Rußland die Erde occupirt,
Britannien das Wasser; nun schöpft auch den Duft
Des Obersten sich Frankreich und herrscht in blauer Luft;
So bleibt mir, will ich herrschen, und hier ein König sein,
Nichts mehr zu commandiren, als „Feuer!“ ganz allein.

Literarisches.

— Elsaß und Lothringen, zeitgemäße Plauderei von Freydank, Leipzig, A. H. Payne. In diesem Augenblicke zweifelt wohl Niemand mehr, daß Elsaß und Deutsch-Lothringen, welche in den Zeiten der Schwach und der Schwäche deutscher Fürsten dem Reiche entrißen, in der größten weltgeschichtlichen Epoche, 1870, mit edlem deutschen Blut und Heldennuth zurückerobert wurden, fortan auch unser bleiben werden, — als feste Grenzmarken gegen Westen mit den unaustilgbaren Inschriften über ihren Pforten: „Weißenburg, Wörth, Spichern, Bionville, Mars-la-Tour, Gravelotte, Sedan, Straßburg, Paris.“ Es giebt aber immer noch Leute, die zu behaupten so feck sind, nur das Recht der Eroberung stehe uns bei dieser Zurücknahme zur Seite; daher ist es von höchstem Interesse, in der ausgezeichneten Broschüre: „Elsaß und Lothringen“ (Leipzig, A. H. Payne) den gründlichen Nachweis zu finden, daß diese beiden Provinzen, die Geburtsstätten eines Schöpflin, Schweighäuser, Oberlin, Stöber, Otto Häusser u. von alten Zeiten her durch und durch deutsch waren und daß sie, trotz aller Französisirungsversuche in Sprache, Sitte und allgemeiner Bildung, „das reinste Gepräge deutscher Abstammung“ bewahrten. Man lese diese verdienstvolle Schrift über die Einfälle der beutegierigen Armagnacs, über den Raub von Metz, Tull und Verdun 1552, von Straßburg 1681, über den schwachvollen Utrechter Frieden 1713, über die nicht minder schwachvollen Congresspuschereien 1815, welche den Raub besiegelten, um mit dem Verfasser überzeugt zu sein, daß es für uns eine Schande sein würde, Elsaß und Lothringen nicht brüderlich an uns zu fesseln. — Das Bändchen kostet 5 Sgr. und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen; auch direct von der Verlags-handlung in Leipzig gegen Einfindung des Betrages von 5 Sgr. in Briefmarken, wogegen die Zusendung sofort per Post franco unter Kreuzband erfolgt.